der Gehalt vs. das Gehalt

Gehalt wurde schon mehrmals angehoben.

\_\_ Gehalt dieses Erzes an Metal list gering. Sein ursprüngliche[…]

**Maskulina:**

Geruch, Gestank

Gesang

Gewinn

Geschmack

**Feminina**

Gestalt, ahd. gistalt

Gebühr, ahd. Giburi

Geburt

Geduld

Gewalt

**Neutra**

Gesäß

Gesetz

Gedicht

das Gebot

das Gewehr

das Gewebe

das Gewit

Wasser - **Ge**wässer  
Berg - **Ge**birge  
Bau - **Ge**bäude  
Wetter - **Ge**witter  
Trank -**Ge**tränk

schreien - das Schreien - das Geschrei

heulen - das Heulen - das Geheul

brauen - das Brauen - das Gebräu backen - das Backen - das Gebäck - die Bäckerei

Es gibt nämlich gleich zwei Wortbildungsprozesse, die neutrale Substantive mit Ge- entstehen lassen; daneben gibt es aber auch andere Muster, die ebenfalls Substantive mit der Vorsilbe Ge-, aber nicht unbedingt neutralem Genus, produzieren und somit für die Ausnahmen von der Faustregel sorgen.

Zum einen wird Ge- genutzt, um **Kollektivwörter aus anderen Substantiven** abzuleiten; die sind dann Neutra: Gehölz (zu Holz), Geflügel (zu Vogel mit späterer Beeinflussung durch Flügel), Gemüse (zu Mus*[[1]](#footnote-1)*), Geschmeide (zu einem ausgestorbenen Wort smîda mit der Bedeutung ‘Metall’), Gebein (zu Bein in der Bedeutung ‘Knochen’), Gerät (zu Rat wie in Hausrat), Geschirr

Zum zweiten dient Ge- auch der Bildung von abstrakten Begriffen aus Verben, die dann ebenfalls Neutra sind: Geräusch (zu rauschen), Gestöber (zu stöbern, stieben), Gerüst (zu rüsten), Gebet (zu bitten, beten), *Gespinst*

Viele andere Substantive mit Ge- folgen völlig anderen Bildemustern, die gar nichts mit der Substantivvorsilbe Ge- zu tun haben. Beispielsweise kann aus einem Verb mit der Endung -t, ggf. mit Vokalwechsel, ein Substantiv abgeleitet werden (die Fahrt zu fahren); hat das Verb von vornherein schon ein ge-, bleibt dieses im Substantiv erhalten (die Geburt zu gebären). Von Verben auf ge- sind nach diesem Prinzip über verschiedene Bildeweisen etwa die Geschichte (zu geschehen) und der Gehorsam (zu gehorchen) abgeleitet.

Einige Verben hatten auch einmal die Vorsilbe ge- und sind danach ausgestorben oder haben die Vorsilbe verloren; die von ihnen damals abgeleiteten Substantive habe das Ge- behalten. Einige Beispiele hierfür sind die Gewalt (zu gewalten), das Gewerbe (zu gewerben) und auch der Geschmack (zu geschmecken), von dem die Frage ausging.

Gestein, (Dach)Gestühl[[2]](#footnote-2), Dachgeschoss, ein künstliches Gebiss

1. Neutrum, oder Substantiv, maskulin: aus gekochtem Obst, aus gekochten Kartoffeln o. Ä. hergestellter Brei [↑](#footnote-ref-1)
2. Gesamtheit aller Stühle, Sitzgelegenheiten, die in bestimmter Anordnung in einem größeren Raum aufgestellt sind [↑](#footnote-ref-2)